

In meiner Gymnasialzeit vor mehr als fünfzig Jahren erlebte ich erstmals in einem Schullager in Bosco Gurin die Faszination der Walser Sprache. Das Guriner Ditsch war damals schon vom Aussterben bedroht. Heute ist es eine verschwindend kleine Zahl von Menschen, die dieser Sprache noch mächtig sind.

Als ich vor einiger Zeit Gedichte der Pomatter Lyrikerin Anna Maria Bacher las, – sie verfasst ihre Texte auf Titsch, der alten Walser Sprache aus dem Val Formazza – war ich hingerissen vom Klang dieser ebenfalls aussterbenden Sprache aber auch von der Kraft, die von Anna Maria Bachers Gedichten ausgeht. In den drei vorliegenden Liedern habe ich nun versucht, den Klang und die Aussagekraft ihrer dichten Lyrik in Musik zu setzen.

Frau Bacher schreibt ihre Gedichte auf Titsch und gleichermassen überzeugend in italienischer Sprache.

Für die vier Lieder «Gägäsätz», «Ëch kschpêrä tzwe Seelä», «I bê hiä» und «Äs het üfkhert z rängnu» habe ich die titschen Texte eingesetzt.

In den beiden Gedichten « All Tag – Ogni giorno» und «Schteina in der Riis» werden Titsch und Italienisch versweise alternierend verwendet.

Den Liedern mit Violine und Violoncello liegt diesem Heft ein Auszug für die beiden Instrumente bei.

Roger Faedi

Basel, im Februar 2012

Die Gedichte sind den folgenden beiden Bändchen entnommen:

«Gägätsätz – Contrasti – Gegensätze», 2001, Verlag Wir Walser, Brig (vergriffen).

«Kfarwät Schpurä – Farbige Spuren – Tracce colorate», 2011,

Limmat Verlag, Zürich

© für die Gedichte in Titsch und Italienisch: Anna Maria Bacher

Die Übertragung der Gedichte in die deutsche Sprache stammt von Kurt Wanner.